

Ergebnisse der Planungskonferenzen in 2015/2016 und deren Einschätzung zur Umsetzung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ (§§ 11 - 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) Planungskonferenz vom 5. und 6. April 2016

Stadtraum 5 Pieschen – Kaditz, Mickten, Trachau

Fazit:

1. Fachkräftebemessung¹ im Stadtraum (Berechnung nach TFP 2013)

Anzahl der geförderten VK	Summe VK SOLL (nach TFP)
30.10.2016	2020
5,25	8,24

/

Vorläufige Berechnung (Stand Oktober 2016 als Basis)

Summe VK SOLL	Summe VK SOLL	Differenz Jahr 2016 zu 2018
2018	2020	
8,18	8,98	-2,93

Durch eine positive Entwicklung des Benachteiligungsindex stehen gegenüber dem Planungszeitraum 2013-2016 zwei VK weniger nach der theoretischen Berechnung als SOLL (2013-2016: 10,12). Gleichzeitig wurden gut 1,5 VK in den letzten Jahren aufgebaut. Es bleibt immer noch ein Defizit von ca. drei VK.

2. Professionelle Arbeit in medialen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen/ Internetsozialarbeit

Unter diesen Stichworten wurde auf die medialen Lebenswelten und der professionellen Kinder- und Jugendarbeit eingegangen. Dieses Thema soll in der stadtweiten Fachdiskussion aufgegriffen werden (Verweis auf geplante Fachtage im Herbst 2017 und auf die Fach-AG Streetwork). Die Kompetenzen des Jugendinfoservice sollen genutzt werden und bestehende Methoden der digitalen Medienarbeit in den Konzepten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Beachtung finden.

3. Wohnortnahe Trefforte für Kinder und Jugendliche

Die Angebote der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit werden als Expertinnen und Experten beauftragt, in „Scanning-Runden“ insbesondere in Kaditz und Trachau die Erfordernisse im Sozialraum herauszufinden. Weiterhin wurde eine Sozialraumanalyse vorgeschlagen. Die vorgeschlagene Aufstockung des Angebotes JiL (mit zwei Trefforten und unterschiedlichen Zielgruppen in Trachau und Mickten) könnte eine fachlich geeignete Antwort sein (Erweiterung um eine VK zur nachhaltigen Angebotsentwicklung auf drei VK insgesamt). Alternativ wäre ein zusätzliches Angebot oder eine Umprofilierung bestehender Angebote denkbar. Zunächst soll das Ergebnis der Scan-Runden abgewartet werden, Weiterarbeit in folgender Planungskonferenz. Gemäß der Fachkräftebemessung ist ein Ausbau im Stadtraum möglich.

4. Sozialräumliche Angebotsentwicklung (Modellprojekt Stadtraumetat)

Die Stadtteiltrunde Pieschen wird als Vergabe- und Entscheidungsgremium bestimmt.

¹ Die Fachkräftebemessung stellt ein theoretisches Maß zur Bestimmung der Quantität der sozialpädagogischen Leistung dar. Die vollumfängliche Umsetzbarkeit ist an die Überprüfung von Wirkungsradien, Bedarfsaussagen und Standortfaktoren gebunden.

5. Anstieg von Drogen gebrauchenden Kindern und Jugendlichen → suchtpreventives Angebot wird benötigt

Es besteht ein hoher Bedarf im Stadtraum, welcher von der Jugendgerichtshilfe bestätigt wird. Einbezug und Nutzung des Suchtpreventionsangebotes „no addiction“ ausgehend von Akteurinnen und Akteuren im Stadtraum/Stadtteilrunde wird empfohlen. Ein Angebot mit Konzentration auf den Stadtraum erscheint dennoch notwendig und erforderlich, da stadtweite Angebote den Bedarf nicht decken können. Gemäß der Fachkräftebemessung ist ein Ausbau im Stadtraum möglich. Hier kann die folgende Planungskonferenz zur Prioritätensetzung (siehe Punkt 3) beitragen.

6. Familien brauchen eine Begegnungsmöglichkeit im Stadtraum

Es ist zu klären, was Familien brauchen und wollen. Die Analyse in den Einrichtungen der Jugendhilfe, Kindertageseinrichtungen, Schulen ist für die Bedürfnisermittlung der Nutzer/-innen erforderlich. Weiterarbeit in folgender Planungskonferenz wird empfohlen.

7. Herstellung umfänglicher Barrierefreiheit in Freizeiteinrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Ein schrittweiser Prozess der im Rahmen der Maßnahmen des Aktionsplanes der Landeshauptstadt Dresden in Verantwortung des Jugendamtes geführt werden muss.

Kinder- und Jugendarbeit

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Kinder und Jugendliche benötigen Akzeptanz und Begegnung (in) ihrer medialen Lebenswelt							
Fachaustausch mit Netzwerk Medienbildung und Jugendinfoservice zum aktuellen Medienverhalten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodenpool ▪ technische Voraussetzung ▪ Jugendliche, Kinder und Fachkräfte 	Internetsozialarbeit			x			eigenständige Umsetzung in den Angeboten und konzeptionelle Weiterentwicklung erforderlich; Beratung und Zugang schaffen für die Vermittlung an Beratungsdienstleister (z. B. JIS) verantwortlich: Träger Termin: laufend
	hybride offene Kinder- und Jugendarbeit/Streetwork			x			konzeptionelle Weiterentwicklung erforderlich angemessen, notwendig und nachhaltig, bestehende Methoden der digitalen Medienarbeit in den Konzepten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beachten; Zugang zu Zielgruppen erschließen; Medienwelten sind Lebenswelten, Ausgestaltung von Angeboten prüfen und mit geeigneten Ressourcen ausstatten; verantwortlich: Träger, Fach-AG nach § 78 SGBVIII, Jugendamt Termin: immer

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Kinder und Jugendliche benötigen wohnortnahe Trefforte (mehr).							
Konzeptionsweiterentwicklung Erfordernisse Trachau/Kaditz/Übigau - Scanning Mobile Jugendarbeit?	Angebot JiL personell erweitern, um das Leistungsspektrum der bisherigen Schwerpunktbereiche abzusichern	Träger Jugendamt JHA		x		x	Die vorgeschlagene Aufstockung des Angebotes JiL (auf Grund zweier Trefforte und unterschiedlicher Zielgruppen in Trachau und Mickten) kann eine fachlich geeignete Antwort sein (Erweiterung um 1,0 VK zur nachhaltigen Angebotsentwicklung auf 3,0 VK insgesamt); gemäß der Fachkräftebemessung ist ein Ausbau im Stadtraum möglich → politische Entscheidung des Jugendhilfeausschusses Termin: 2017
	Schaffung weiterer Angebote für offene Kinder- und Jugendarbeit z. B. ASP/Kinderbauernhof bspw. im „weltchen“ (JiL)	Jugendamt JHA			x		durch das Angebot JiL wird ein Angebot für Kinder im Stadtraum vorgehalten. Bei fach- und sachgerechter Ausstattung (Ressourcenerweiterung) kann den Erfordernissen umfänglicher entsprochen werden. Eine zusätzliche Erweiterung um ein neues Angebot für Kinder (mit VK) wäre nur durch Umbau aus einem anderen Stadtraum möglich; ein ASP oder ein Kinderbauernhof sind planerisch im Stadtraum nicht vorgesehen, da im Stadtraum 4 ein ASP elbnah verortet ist. Es bedarf einer Analyse politische Entscheidung des Jugendhilfeausschusses, Termin: 2017
	Scanning Mobile Jugendarbeit				x		eigenständige Umsetzung durch die Angebote der Mobilien Arbeit nach § 13 und § 11 SGB VIII, Analyse im Bereich Trachau, Kaditz unter Berücksichtigung des Stadtraumetat Stadtraum 5 - Schwerpunktsetzung Termin: bis Ende 2016 verantwortlich: Träger

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Kinder und Jugendliche brauchen (ausreichend) Freiflächen.							
Abprüfen des Spielplatzentwicklungs-konzeptes	Skateplatz/Dirtstrecke						Zuständigkeit prüfen; Verweis an Lenkungsgruppe zur Umsetzung der Maßnahmen der Fortschreibung zur Sportentwicklungsplanung 2025 erforderlich und angemessen Die Erweiterung des Stadtteilparks Kaditz, die Initiierung der Planung einer Dirtstrecke und Beteiligung der Adressatinnen und Adressaten bei der Umgestaltung des Skateplatzes ist ein Vorhaben aus der Trägerlandschaft
Rundgang im Stadtraum mit Akteuren und Interessierten, z. B. Stadtplanungsamt, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft	frei nutzbare Fläche „Hufewiese“						Zuständigkeit prüfen; Verweis an Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft; ämterübergreifende Zusammenarbeit erforderlich, Intention der öffentlichen Nutzung - Wunsch der Trägerlandschaft
	hochwassergefährdete Angebote bedenken, ggf. Verlagern des Standortes			x	x		Diese Maßnahme betrifft das elbnah gelegene Angebot ASP Eselnest (bisher drei Mal betroffen von Hochwasserschäden) im SR 4. Es ist erforderlich ein Notfallkonzept zu entwickeln sollte ein Wiederaufbau am selben Standort nicht mehr möglich sein. Im SR 5 sind Flächen im Stadtteilpark Kaditz/Übigau unbebaut, aber erschlossen. verantwortlich: Jugendamt, Hochbauamt Termin: 2018

Mobile Angebote

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: lebensweltorientierte Sozialarbeit							
Internetsozialarbeit	Weiterbildung für Sozialarbeiter			x			Qualifizierung der Fachkräfte durch thematische Qualifizierungsangebote → Träger werden bei Kenntnis auch durch Jugendamt informiert → Nutzung erfolgt in Verantwortung der Träger Termin: laufend
	fachlicher Diskurs zur hybriden Streetwork			x			Fachlicher Diskurs ist notwendig und erforderlich, nicht nur in der Mobilen Arbeit sondern auch für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, dabei ist die Einbeziehung des Jugendinfoservice angemessen und nachhaltig, digitale Jugendberatung und -information wird als Leistung des Jugendamtes vorgehalten, eine Ressourcenoptimierung ist nachhaltig Termin: 2017 verantwortlich: Träger, Jugendamt, JIS; Gremien nach § 78 SGBVIII
	Konzeptentwicklung			x			Ein Konzept zur Internetsozialarbeit ist grundsätzlich notwendig. Die Ziele des Dresdner Wirkungszielkataloges sind dabei zu berücksichtigen. Ein nachhaltiges Konzept zur Arbeit mit digitalen Medien als Informations- und Kommunikationsmittel zur Stärkung der Medienkompetenz und -bildung ist anzustreben und ein fachliches Erfordernis. Dabei ist der Austausch mit dem Netzwerk Medienbildung Dresden sowie mit dem Jugendinfoservice geeignet. Der eigenständige Umsetzung in den Angeboten und konzeptionelle Weiterentwicklung für jedes Angebot notwendig und angemessen. verantwortlich: Träger, Jugendamt, JIS Termin: 2018

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: zielgruppenspezifische Sozialarbeit							
mobiles Angebot für Kinder	siehe Bedarf Sozialräumliche Angebotsentwicklung			x			Die bestehende Heterogenität des Stadtraumes erfordert geeignete Arbeitsansätze, ein mobiles Angebot für Kinder ist geeignet und angemessen. Im Stadtraum 4 ist ein Angebot verortet. Die Erweiterung des Wirkungsradius ist zu prüfen. verantwortlich: Jugendamt, Träger Termin: 2017
	Personalaufstockung auf 2,5 VzÄ der Mobilen Jugendarbeit Pieschen (MJA Pieschen stadtraumübergreifend wirksam)						Stärkung des Mobilen Angebotes nach § 13 SGB VIII Beschluss zur Förderung freier Träger der Jugendhilfe 2015/16 umgesetzt
	Hechtviertel über Mobile Jugendarbeit Neustadt abgedeckt			x			Das Hechtviertel ist Teil des Ortsamtes Neustadt und somit Teil des Stadtraumes 4. Die Zuständigkeit des Angebotes Mobile Jugendarbeit Neustadt geht nicht über die Ortsamtsgrenze hinaus (Hansastraße ist Grenze). Die konzeptionelle Weiterentwicklung wird im Rahmen der Fachberatung begleitet und im Rahmen des Berichtswesen ausgewertet. verantwortlich: Träger Termin: laufend

Sozialräumliche Angebotsentwicklung (Modellprojekt Stadtraumetat)

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Feldkenntnisse über die Bedürfnisse und die Lebenswelten der im Stadtraum lebenden Kinder und Jugendlichen ermitteln							
Sozialraumanalyse (Mobiles Angebot für Kinder?)	regelmäßige Anwohnerbefragung	Jugendamt Jugendhilfeplanung Akteure aus dem Stadtraum	Ende 2016	x			Befragung ist ein Instrument zur Bedarfsermittlung. Der Stadtraumetat soll die Realisierung des Vorhabens ermöglichen. Eine regelmäßige, wiederkehrende Befragung kann jedoch nicht gewährleistet werden, dazu sind andere Befragungen zu nutzen.

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bestehende Daten auswerten ▪ Stadtraumetat in Höhe von 7500 EUR ▪ Forschungsprojekt ehs/TU Dresden 	Stadtteilrunde Pieschen Vergabegremium Anwohner/-innen		x			Verweis zur Weiterarbeit in der Stadtteilrunde <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse in den Einrichtungen - Bestandserfassung der Bedürfnisse der Nutzer/-innen durchführen, ▪ Befragung zur Beteiligung an JHP 2016 eine stadtweite Befragung von Kindern und Jugendlichen geplant verantwortlich: Träger, Jugendamt Termin: 2017
Sozialpädagogisches Erfordernis: den heterogenen Lebenswelten gerecht werden sowie der geografischen Infrastruktur							
Kooperationsprojekt – Kultur, Jugend, Soziale Arbeit Mikroprojekte auf Basis der Ergebnisse der Planungskonferenz	Stadtraumetat	Stadtteilrunde Pieschen Vergabegremium		x			gut vernetzte in der Fläche wirkende Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Eltern soll ein Themenschwerpunkt in der Ausschreibung Stadtraum - Etat sein. Es ist erforderlich, um den heterogenen Lebenswelten und der geografischen Infrastruktur gerecht zu werden. Termin: 2016 verantwortlich: Vergabegremium Darüber hinaus wird es eine leistungsfeldübergreifende Arbeitsgruppe zur Eruierung der speziellen Erfordernisse im ländlichen Raum geben. Insbesondere mit Blick auf den abgeschnittenen Stadtteil Kaditz ist die Teilnahme zu empfehlen (neuer Umsetzungsvorschlag). Termin: temporäre 2017 in Verantwortung des SG Jugendhilfeplanung installiert
	Stadtteilläden als Begegnungsort			x			keine Aufgabe der Jugendhilfe - zu bearbeiten als Verweis Entstehung eines Standortes „Treff und Begegnungszentrum der Bildungs- und Kulturarbeit“ Analyse erforderlich; ämterübergreifende Zusammenarbeit bei Analyse und Planung erforderlich Betrachtung Stadtraumübergreifend

Demokratiebildung

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis:							
Demokratie ist im Alltag positiv erlebbar.							<p>Formulierung eines Erfordernisses, da nicht erfolgt: „Kinder, Jugendlichen und deren Eltern benötigen Möglichkeiten zur Beteiligung und Partizipation im Stadtraum“</p> <p>Formulierung eines Umsetzungsvorschlags: „Entwicklung von Beteiligungsstrukturen für unterschiedliche Adressatinnen-/Adressatengruppen“</p> <hr/> <p>Die direkte Beteiligung junger Menschen an der Jugendhilfeplanung ist vorgesehen → erster Schritt ist 2016 eine stadtweite Befragung von Kindern und Jugendlichen (soll möglichst in Vier- bis Fünf-Jahresabständen wiederholt werden); direkte Beteiligung auf Stadtraumebene soll durch verschiedene Methoden in den Stadtteilrunden organisiert werden bzw. findet bereits statt → Ergebnisse werden in künftige Planungskonferenzen als Grundlage für weiterführende Überlegungen eingebracht; Beteiligung innerhalb des Angebotes obliegt den Mitarbeiter/-innen vor Ort → bei Planungsrelevanz (z. B. Prozesse, Ergebnisse), bitte Information an Sachgebiet Jugendhilfeplanung oder Sachbearbeiter/-in Stadtteiljugendarbeit notwendig, angemessen und nachhaltig ist ein Themenschwerpunkt in der Ausschreibung Stadtraumetat unter anderem verantwortlich: Jugendamt, Vergabegremium Termin: 2016</p>

Teilfachplan + x

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Im Stadtraum wird auf Grund des Anstiegs von Drogen gebrauchenden Kindern und Jugendlichen → suchtp Präventives Angebot wird benötigt							
Evaluation der vorhandenen Angebote der Suchtp Prävention	Präventionsangebot - Suchtbus mit Partybetreuung bzw. bestehende Präventionsangebote auf Stadtraum ausweiten			x		x	<p>Die Installierung eines „Suchtbusses“ als intervenierendes und präventives mobiles Angebot ist als eine Ergänzung zum bestehenden Angebot „Saver Nightlife“ zu sehen.</p> <p>Es besteht ein hoher Bedarf im Stadtraum, welcher von der Jugendgerichtshilfe bestätigt wird. Ein Angebot mit Konzentration auf den Stadtraum erscheint notwendig und erforderlich, da stadtweite Angebote den Bedarf nicht decken können. Die Zahl der drogengebrauchenden Jugendlichen und Heranwachsenden ist im stadtweiten Vergleich zu beobachten. Da Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes primärpräventiv wirken und das Erfordernis eher sekundärpräventive Maßnahmen beschreibt, ist der Umsetzungsvorschlag unter Berücksichtigung der Schnittstelle Hilfen zur Erziehung – Offene Kinder- und Jugendarbeit und Gesundheitsamt zu betrachten. Die Schnittstellenanalyse sollte dabei herangezogen werden. Ein mobiles Angebot wäre angemessen, um flexibel auf die Wanderungsbewegung der Adressatinnen-/Adressatengruppe zu reagieren. Der Einsatz eines Busses innerhalb der Partyszene stellt eine Pilotierung für Dresden dar. Bekannt sind Modelle aus Bremen u. a. Städten → politische Entscheidung des Jugendhilfeausschusses Verweis an Gesundheitsamt verantwortlich: Jugendamt, Gesundheitsamt, Träger Termin: 2017</p>

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Familien brauchen eine Begegnungsmöglichkeit im Stadtraum							
Befragung der Erziehenden im Stadtraum zu ihren Bedürfnissen	Familienzentrum initiieren			x			<p>Es wird angenommen, dass Familien im Stadtraum Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch benötigen. Aus diesem Grund soll ein Familienzentrum initiiert werden. Um das Handlungsziel umzusetzen ist das kein geeigneter Vorschlag.</p> <p>Es ist zu klären, was Familien brauchen und wollen. Die Analyse in den Einrichtungen der Jugendhilfe, Kindertageseinrichtungen, Schulen ist für die Bestandserfassung der Bedürfnisse der Nutzer/-innen erforderlich. → Ergebnisse werden in künftige Planungskonferenzen als Grundlage für weiterführende Überlegungen eingebracht Verweis in die Stadtteilerunde zur Weiterarbeit</p>
Sozialpädagogisches Erfordernis: alle Kinder und Jugendlichen benötigen zur Verbesserung der schulischen, persönlichen, sozialen Situation eine niedrigschwellige schulische Begleitung (unabhängig Schulform)							
alle Schulen im Stadtraum benennen ihren Bedarf	Schulsozialarbeit an der 106. Grundschule u. a. Schulen im Stadtraum installieren					x	<p>Bedarfsmeldung der 106. Grundschule liegt vor Schulsozialarbeit soll perspektivisch mit Hilfe eines Landesprogramms des Freistaates Sachsen weiter ausgebaut werden → die Auswahl der Schulen erfolgt in Abstimmung mit Schulverwaltungsamt und Sächsischer Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden; Verweis in Planungskonferenz Jugendhilfe/Schule Oberschulen sind ausgestattet Grundschulen ohne Bedarfsmeldung (43. Grundschule Am Riegelplatz; 41. Grundschule Elbtalkinder - Hauptmannstr.) ohne Schulsozialarbeit Termin: Ende 2016 verantwortlich: Jugendamt</p>

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: im Stadtraum bedarf es kultureller Vielfalt und einem lebendigen Gemeinwesen für Kinder, Jugendliche und Familien							
Befragung von Eltern und Anwohnerschaft über Elternkompass (z. B. zur Beteiligung) Bedarfserhebung bei verschiedenen Zielgruppen zu Bedürfnissen	Bildungsort zur freien Entfaltung der Persönlichkeit mit Anteilen einer <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerwerkstatt ▪ Außenstelle Volkshochschule ▪ Tauschbörse ▪ Kultur- und Gemeinwesenarbeit 			x			Im Ergebnis der Planungskonferenz wird festgestellt, dass auf Grund der geringen Ressourcen an Angeboten kaum verwertbare Daten zu Bedürfnissen im Stadtraum zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund ist Bestandserfassung der Bedürfnisse der Nutzer/-innen über die Wirkungsradiusanalyse nicht ausreichend gewesen. Es wird sowohl ein Bedarf an Orten des Treffens und der Bildung gesehen und der Bedarf nach geeigneten Instrumenten zur Ermittlung von Bedürfnislagen. → verschiedene Befragungsmodulare werden herangezogen und in künftige Planungskonferenzen eingebracht werden. Erst danach können die Umsetzungsvorschläge auf ihre Machbarkeit hin ausgewertet werden. Zum jetzigen Zeitpunkt haben diese Umsetzungsvorschläge keine Priorität. Die Bekanntmachung des Elternkompass dresden.de erfolgt in Verantwortung des Jugendamtes, Eine aktuelle Übersicht Eltern-Kind-Gruppen/ Angebote für junge Familien im Elternweb des Jugendinfoservice

Entwicklungsauftrag/ Handlungsziel	Umsetzungsvorschlag	Verantwortlich	Termin	F	U	Z	Einschätzung (Verwaltung des Jugendamtes)
Sozialpädagogisches Erfordernis: Herstellung umfänglicher Barrierefreiheit in Freizeiteinrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit							
Begutachtung aller Angebote und Abprüfen der Bedarfe für bauliche Veränderungen	Schaffung von Barrierefreiheit			x		x	<p>Ein schrittweiser Prozess der im Rahmen der Maßnahmen des Aktionsplanes der Landeshauptstadt Dresden in Verantwortung des Jugendamtes geführt werden muss.</p> <p>(1) Darstellung der Einrichtungen zur Barrierefreiheit und Nutzungsmöglichkeiten (2) umfängliche Erfassung der Einrichtungen auf der Grundlage des Feststellungsberichtes der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen (3) Erstellung eines Sanierungskonzept für die geförderten Einrichtung der JH</p> <p>Auf der Grundlage des Sanierungskonzeptes kann dann schrittweise die Herstellung umfänglicher Barrierefreiheit umgesetzt werden. Ziel ist es durch ein Logo „Barrierefreie Einrichtung“ die Einrichtungen für die Herstellung der Barrierefreiheit zu sensibilisieren, dieses Zertifikat soll durch die Beauftragte für Menschen mit Behinderung überreicht werden</p> <p>Termin: 2016 bis 2025 verantwortlich: das Fachamt ist zur Umsetzung des Aktionsplanes der Landeshauptstadt Dresden verpflichtet, Träger</p>
	Entwicklung und Vorhalten von Materialien im „Zwei und mehr Sinne“-Prinzip			x			<p>fachgerechte Ausstattung und Umrüstung von Einrichtungen ist Trägerhoheit verantwortlich: Träger Termin: laufend</p>